

Der „Vote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 S. außerhalb 1 M. 45 S.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 S. von außerhalb derselben mit 10 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Vote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 S. außerhalb 1 M. 45 S.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 S. von außerhalb derselben mit 10 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 159.

Welzheim, Donnerstag den 14. Oktober

1875.

### Verfügungen der Behörden.

#### Kgl. Bezirkskommando Gmünd.

#### Bekanntmachung, betreffend die Controle-Versammlungen im Herbst 1875.

Die Controle-Versammlungen im Bezirke der 2ten Compagnie (Oberamt Welzheim) des 1ten Bataillons (Gmünd), 1ten milit. Landwehr-Regiments Nr. 124 finden statt in der Zeit vom 2. bis 4. November 1875 und zwar je auf dem Rathhause.

#### 1. Controleplatz Vorch

a) Dienstag, 2. November 1875, Nachmittags 3 Uhr mit den Gemeinden: Alsdorf, Pfäfershausen, Waldhausen.

b) Mittwoch, 3. November 1875 Vormittags 9 Uhr mit den Gemeinden: Vorch, Waschenbeuren, Großdeinbach.

#### 2. Controleplatz Welzheim

Donnerstag, 4. November 1875, Vormittags 9 Uhr mit den Gemeinden: Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirchberg, Pfahlbrunn, Rudersberg, Unterschlechtbach.

Alle Kriegsrückführer, Wehrmänner, zur Disposition der Truppen, oder der Ersatzbehörden Entlassenen, alle Halbinvaliden und einzelne besonders beorderten Leute werden hiedurch befehligt, sich zur angegebenen Zeit pünktlich mit ihren Militärpapieren einzufinden.

Wer obigem Befehl nicht gehorcht, wird nicht nur mit militärischem Arrest bestraft, sondern erhält nach Umständen entsprechende Verlängerung seiner Dienstzeit in Reserve und Landwehr. Obwohl den einzelnen noch besondere Ordres zugehen werden, so ist dieses doch nicht dienlich geboten, sondern es genügt, nach der Vorschrift über Organisation der Landwehrbehörden die öffentliche Bekanntmachung allein schon als Ordre; der Nichtempfang einer Ordre ist somit keine Entschuldigung.

Uebrigens werden die Familien bei Ortsabwesenden im Interesse ihrer Angehörigen besorgt sein, dieselben von dem Inhalte dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen, oder ihnen die Ordre zuzusenden.

Die Ordre bleibt in Händen; auf dem beigefügten Abschnitt ist für den Empfang zu bescheinigen.

Gmünd, den 11. Oktober 1875.

von Schäffer,  
Oberst.

#### Kgl. Bezirkskommando Gmünd.

#### An die Schultheißen-Aemter des Oberamtsbezirks Welzheim.

Es werden denselben in den nächsten Tagen die Ordres der zur Herbst-Controle-Versammlung beordneten Mannschaften zukommen.

Diese Ordres sind den Einzelnen oder ihren Familien-Angehörigen gegen Verkundung auf dem Coupon der Ordre auszuhandigen und zu belassen.

Die von den Ordres abgeschnittenen Bescheinigungen sind den Feldwebern baldigst zurückzusenden.

Ich ersuche die verehrlichen Schultheißen-Aemter, nach besten

Kräften bevorstehende Controle zu unterstützen, namentlich zu bewirken, daß die Ordres zeitig und richtig in die betreffenden Hände gelangen.

Gmünd, den 11. Oktober 1875.

von Schäffer,  
Oberst.

#### Wiedereröffnung der landwirthschaftlichen Winterschulen.

Die landwirthschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ulm, Ravensburg und Reutlingen werden, unter der Voraussetzung genügender Theilnehmung, im nächsten Monat ihre Thätigkeit wieder beginnen.

Bei den Schulen in Ravensburg und Heilbronn ist der erste Kursus an der Reihe; an den übrigen Schulen zu Hall, Reutlingen und Ulm sind Parallelkurse eingerichtet. Der Unterricht dauert 4 1/2 bis 5 Monate und wird in ca. 36 Stunden wöchentlich erteilt. Während der erste Kursus hauptsächlich bezweckt, die Schüler in den Volksschulfächern weiter zu führen und mit den nothwendigsten mathematischen und naturkundlichen Grundlagen auszurüsten, ist es die Aufgabe des zweiten Kursus, neben Fortsetzung des oben genannten Unterrichts die Zöglinge namentlich in die landwirthschaftlichen Fächer näher einzuführen. Wenn hieraus folgt, daß eine umfassendere Fortbildung durch die Theilnehmung an beiden Kursen bedingt ist, so bleibt für solche Jünglinge der Eintritt unmittelbar in den zweiten Kursus nicht ausgeschlossen, welche sich über den Besitz der erforderlichen Vorkenntnisse in der Naturkunde und Mathematik bei der Aufnahmeprüfung auszuweisen vermögen. Erstmalig einretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, die gewöhnlichen Schulkenntnisse besitzen und fähig sein, einen einfachen landwirthschaftlichen Vortrag gehörig aufzufassen.

Gesuche um Aufnahme sind unverweilt an die betreffende Schulkommission zu richten, und zwar unter Beischluß eines Taufscheins, eines Zeugnisses über den bisherigen Schulbesuch, eines gemeinderäthlichen Prädikatszeugnisses und eines Einwilligungssattes des Vaters, resp. des Pflegers.

Beim Aufsuchen von Wohnungen und Kosthäusern gehen die betreffenden Schulkommissionen auf Wunsch gerne an die Hand. Der Termin zur Aufnahmeprüfung wird von den einzelnen Schulkommissionen bekannt gemacht.

Stuttgart, den 1. Oktober 1875.

R. Centralstelle für die Landwirtschaft.

#### Württemberg.

Vorch, 12. Okt. Nach einer speciellen Aufnahme sind heuer in hiesiger Gemeinde 40,000 Eimer Obst, beinahe lauter Apfel, gewachsen. Davon entfallen auf die Stadt Vorch 30,000 Eimer und auf die zu solcher gehörigen Höfe und Weiler 10,000 Eimer. Der Preis bewegte sich zwischen 1 fl. und 1 fl. 12 kr. per Eimer. Das meiste wurde zu 1 fl. 6 kr. verkauft, was einen Ertrag von 44,000 fl. ausmacht. Gebrochenes Obst kostet 1 fl. 24 — 1 fl. 36 kr. Das verkaufte Obst gieng größtentheils nach Stuttgart.

Stuttgart, 8. Okt. Mit Einführung des Wltpostvertrages haben sich in den Posttarifen tiefgehende Aenderungen ergeben; die Tarife und Einrichtungen der Briefpost sind vollständig andere geworden. Da ist es nun ein sehr verdienstliches Unternehmen, die Neuerungen sammt und sonderz zusammenzustellen und zwar in der



übersichtlichen Form einer Tabelle, die nicht einmal einen großen Raum einnimmt. Postmeister **Niederhöfer** hat sich diesen Verdienst um das korrespondirende Publikum erworben, er hat einen **Portotarif** veröffentlicht, welcher alle Gegenstände der Briefpost, Postanweisungen u. s. w. nach den Ländern aller Erdtheile nebst Angabe der Abgangstage der den überseeischen Postverkehr vermittelnden Postdampfschiffe aus den europäischen Seehäfen, nach amtlichen Quellen bearbeitet und mit Genehmigung der k. württ. Postdirektion herausgegeben, umfaßt. Die Einrichtung der Tabelle ist so klar und vollständig, daß sie nichts zu wünschen übrig läßt. Sie ist bei allen Poststellen des Landes zu beziehen.

**Neckarthailfungen**, 10. Okt. Auf der hiesigen Station fand heute Abend ein unglücklicher Zusammenstoß statt. Der Abendzug von Neutlingen her fuhr auf dem Geleise an, auf welchem ein Güterzug nachzug stand. Der Führer des letzteren, seine Instruktion missverstandend, hielt nicht vor der Weiche, die er nicht bedient sah, den Zug an. Der fahrende Zug stieß auf den stehenden. Die beiden Maschinen, sowie die vordersten Wagen des Personenzuges sind arg beschädigt, namentlich der Post- und der Gepäckwagen. Der Postwagen gerieth in Brand, Briefe u. s. w. sind verbrannt, auch dem Gepäckwagen theilte sich das Feuer mit. Die im Zuge zufällig befindlichen Soldaten halfen die herumliegenden Gegenstände, darunter Geldbrosen, bewachen. Der Postbeamte wurde sehr schwer verwundet. Zwei Stunden lag er eingeklemmt zwischen den Balken des zertrümmerten und brennenden Wagens. Weniger ernstlich sind die Verletzungen des Kondukteurs. Das Personal auf der Lokomotive ist nicht verletzt. Durch die angerichteten Zerstörungen war die Weiterfahrt unmöglich. Die Reisenden des Abendzugs wurden 2 Stunden später von Plochingen aus in einem Zuge abgeholt.

**Geislingen**, 10. Okt. Ich war soeben Augenzeuge eines glücklichen Unglücks. Nach dem Vormittagsgottesdienste rückte die Feuerwehrr zu einer Hauptprobe aus und nahm ihre Uebungen an dem Rathhause vor. Flaschner Engele, ein sehr thätiger Mann in den dreißiger Jahren, stürzte von dem hohen Dache auf die Straße und war sogleich eine Leiche. Er hinterläßt eine Wittve und 4 unmündige Kinder. Die allgemeine Theilnahme wendet sich der unglücklichen Familie zu.

**Sulz a. N.**, 9. Okt. Gestern Abend kurz nach Ankunft des letzten Zuges von Tübingen fand man unterhalb des hiesigen Bahnhofs den Leichnam eines 15 Jahre alten Flaschnerlehrlings, Sohn eines hiesigen Handwerkers, der sich auf die Eisenbahnschienen gelegt und durch Abtrennung des Kopfes den gesuchten Tod gefunden hatte. Die Motive dieses Selbstmordes sind unbekannt.

**Heilbronn**, 12. Okt. Staatsrath Adolf v. Goppelt ist heute früh in Folge einer Lungenentzündung gestorben.

**Heilbronn**. Schwurgericht vom 4. Okt. Anklagesache gegen Johann Gottlieb Werner von Gebenweiler-Gehren, Gemeinde Kaisersbach, Oberamts Welzheim, wegen schweren Diebstahls im Rückfall, wegen Raubs und versuchten Mords. Die Anklage vertritt Hr. Oberstaatsanwalt Hochstetter; Verteidiger Hr. Rechtsanwält Schloß. Der Angeklagte hat in der vergangenen Nacht einen sehr weit gediehenen Ausbruchversuch aus dem oberamtsgerichtlichen Gefängnisse gemacht; er wird deshalb geschlossen vorgeführt und von 2 Landjägern bewacht. Der nun 37 Jahre alte Angeklagte ist der Sohn des im Jahre 1840 verstorbenen Tagelöhners Jakob Werner von Gebenweiler-Gehren; seine Mutter lebt noch im f. g. Thale bei Kaisersbach. Werner wurde erstmals vom k. Oberamte Cannstatt unterm 21. Jan. 1851 — in seinem 12. Lebensjahre — wegen Bettelns, Landstreicherei und Lügens mit 12 Ruthenhieben und 4 Tagen Arrest bestraft. Bis zum Jahre 1853 folgen weitere 4 polizeiliche Vorstrafen wegen ähnlicher Vergehen. Mit dem Jahre 1854 begannen die gerichtlichen Vorstrafen und zwar: 1) Unterm 18. Sept. 1854 vom k. Oberamtsgericht Welzheim wegen wiederholter Landstreicherei und Bettelns und wegen Diebstahls — 6 Monate Kreisgefängniß. 2) Unterm 30. März 1855 vom demselben Oberamtsgerichte wegen wiederholter Landstreicherei u. s. — 1 Monat Zuchthaus zu der unterm 18. Sept. 1854 erkannten Kreisgefängnißstrafe. 3) Unterm 23. Oct. 1855 vom Criminalsenat des k. Kreisgerichtshofs in Ellwangen wegen erschweren Diebstahls u. s. 15 Stockschläge und 3 Monat Zuchtpolizeihausstrafe. 4) Unterm 18. Sept. 1856 vom demselben Gerichte wegen Diebstahls im Rückfall u. s. 1 Jahr Arbeitshausstrafe und 25 Stockschläge. 5) Unterm 7. Dezbr. 1857 vom demselben Gerichte wegen Diebstahls im Rückfall 1 Jahr 4 Monate Arbeitshaus. 6) Unterm 8. Okt. 1859 vom dem k. Oberamtsgerichte Welzheim wegen Ueberschreitung der Ortsbegrenzung, Landstreicherei und Bettelns 1 Jahr

Zuchtpolizeihausstrafe. Werner hat am 23. Okt. 1862 dem Bauern Jakob Sturm in Mindersbach einen Koffer erbrochen und 7 fl. 13 kr. gestohlen; er wurde verfolgt und ergriffen, ist aber in der darauf folgenden Nacht aus dem Ortsgefängniß in Aspergle gewaltsam ausgebrochen; in der Nacht vom 25./26. Okt. 1862 wurden dem Christoph Bantel von Unterurbach 2 Kisten erbrochen; Werner wurde auf der That ergriffen und durch Erkenntniß des Criminalsenats in Ellwangen vom 10. Febr. 1863 wegen dieser Diebstahle zu 2 Jahren und 2 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Von freien Stücken hat Werner aber weiter bekannt, im April 1862 dem Acciser Zehner in Oberurbach 495 fl. durch Einsteigen und Einbrechen, und während des Volksfestes am 29. Sept. 1862 dem Johann Georg Rühle in Endersbach durch Einbrechen 123 fl. gestohlen zu haben; er wurde daher vor das Schwurgericht Ellwangen gestellt, welches ihn 7) unter Aufhebung des Erkenntnisses des Criminalsenats in Ellwangen vom 10. Febr. 1863 unterm 16. Dezbr. 1863 wegen gewerbmäßigen Stehlens u. s. zu der Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 6 Monaten verurtheilte. 8) Unterm 8. März 1870 von der Strafkammer des k. Kreisgerichtshofs in Hall wegen Diebstahls zum Nachtheil des Bauern Sipple in Birkenlohr und auf dem Rathhause in Ruppertschhofen 2 Jahr 6 Monate Arbeitshaus. (Wegen des ersteren Diebstahls wurde Werner in das Ortsgefängniß von Ruppertschhofen verbracht; er brach daselbst aus, und stahl auf dem Rathhause seinen Ausweis und 7 fl. 45 kr. Gelb.) 9) Unterm 22. Febr. 1875 von dem k. Kreis- und Hofgerichte Offenburg wegen verschiedener Diebstahle 3 Jahre Zuchthaus. Ohne letztere Strafe hat Werner von 1851 an 13 Jahre 9 Monate und 20 Tage in den verschiedenen Strafanstalten des Landes zugebracht. Während seines Aufenthaltes im Arbeitshause in Ludwigsburg lernte Werner den Dienstknecht Georg Schmieder von Oberheimbach kennen, welcher daselbst eine am 12. Febr. 1870 wegen eines an den Christoph Walter'schen Eheleuten in Dimbach verübten Gelddiebstahls von ca. 900 fl. gegen ihn erkannte Arbeitshausstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten zu erleiden hatte. Sie haben miteinander in einem Arbeitssaale gearbeitet und nach der Angabe Werners habe ihm Schmieder die Verübung jenes Diebstahls erzählt und die Localitäten im Walter'schen Hause genau beschrieben. Am 5. Sept. 1874 wurde Werner aus dem Arbeitshause entlassen; er hatte ca. 33 fl. verdient, erhielt hievon 5 fl. zur Reife in seine Heimath, der Rest wurde an die Heimathbehörde gesendet. Nachdem er von dem Schultheißen-Amte einen Reiseausweis erhalten, entfernte er sich, wie er sagt, Dimbach zu, in der Absicht, bei den Walter'schen Eheleuten Geld zu stehlen, da er einen neuen Anzug bedurft hätte. Er flog von der Scheuer durch eine in der Verbindungswand zwischen Scheuer und Wohnhaus bestehende Oeffnung auf die Bühne, und nahm dort aus 2 unverhüllten Trüben 5 Stück Leinwand, 1 Kissenziehe, 3 pr. Strümpfe und 1 Hemd, gieng mit den gestohlenen Gegenständen Brechfeld zu und fuhr nach Hall. In Hall bot er die gestohlenen Leinwandstücke dem Handelsmann Mittelberger unter Vorzeigung eines auf Werner von Gebenweiler-Gehren lautenden Ausweises zum Kauf an; dieser war mißtrauisch, weil — wie er angab, von der Leinwand Musterstücke mit einem Messer abgeschnitten waren und verlangte ein Zeugniß über den ehrlichen Erwerb des Tuchs. Werner entfernte sich unter dem Vorgeben dieses Zeugniß beizubringen, ließ aber das Tuch zurück. Mittelberger übergab das Tuch der Behörde, durch welche es wieder in die Hände der Walter'schen Eheleute kam; außer den beigebrachten Gegenständen vermischten dieselben aber noch 2 Stücke Tuch, 3 bis 4 Mannshemden, 4 pr. baumwollene und 1 pr. wollene Strümpfe und 1 pr. Socken. Werner gesteht diesen Einbruch und Diebstahl vollständig zu. (Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 10. Okt. Das neuerbaute, am 1. Oktober erst eröffnete große Hotel „Kaiserhof“ am Fichten-Platz ist durch eine Vormittag 11 Uhr ausgebrochene Feuerbrunst zum größten Theile zerstört worden.

**Berlin**, 11. Okt. Während man gestern Abend den Brand des Kaiserhofs fast als gelöscht betrachten konnte, haben in der Nacht die angebrannten Balken durch den Zugwind aufs neue Feuer gefangen und noch jetzt raucht das Gebäude und ist die Feuerwehrr eifrig beschäftigt. Leider ist die Zerstörung im Innern des gewaltigen Gebäudes fast vollständig. Was man über den Verlauf des Brandes aus guter Quelle vernimmt, ist folgendes: Gestern Morgen war der Kaiserhof zum erstenmale vollständig besetzt, so daß Reisende abgewiesen werden mußten. Gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurde durch einen am Kaiserhof postirten Dienstmann bemerkt, daß Feuer



im Kaiserhof ausgebrochen sei, doch fand er Mühe sich Glauben zu verschaffen. Das Feuer wurde der Polizei, sowie dem nahegelegenen Depot der Feuerwehr in der Mauerstraße gemeldet; unglücklicherweise waren aber zu gleicher Zeit zwei andere große Feuer ausgebrochen und in dem Depot nur eine Reserveabtheilung anwesend, die sofort mobil gemacht wurde. Es dauerte auch nicht lange, so kam die Feuerwehr mit ihren Apparaten, sowie auch mit der Dampfspritze zur Stelle, fand aber das Gebäude schon an allen 4 Ecken in Flammen stehend vor. Als Ursache des Brandes wird bald das Platzen des Dampfkegels eines auf dem Boden aufgestellten Waschapparats, bald das Springen eines Gasrohres angegeben, doch ist bis jetzt nichts Sicheres ermittelt. Gegen 11 Uhr bereits stand das ganze Dach des Kaiserhofes in hellen Flammen. An allen Ecken und Enden der Dachbrüstung züngelten sie empor, das Zingeländer, die Vasen, die Kaiserkrone, die Fahne, Alles verzehrend, bis das imposante Gebäude an allen 4 Ecken zu gleicher Zeit brannte. Die Verzürungen stürzten mit donnerndem Getöse auf Straße hinab, die beim Wachsen der Gefahr vollständig geräumt und gegen 2 Uhr durch einen Militärkordon abgesperrt wurde. Die Leitung der Obhaukasten übernahm zuerst der Branddirektor, Geh. Rath Scabell, der ebenso wie der Prinz Nassau von Aegypten im Kaiserhofe Wohnung genommen hatte. Letzterer bezahlte 6000 Thlr. Miete. Als Scabell's Nachfolger, Witte, anlangte, übergab er ihm die Leitung und flüchtete sich wie alle Einwohner des Hotels mit seinem Gepäck. Die im Parterrezehoch des Hotels befindliche Postexpedition bewerkstelligte ihren Auszug. Möbel und Geräthschaften der noch unberührten unteren Stockwerke wurden durch Militärmannschaften in den bereitwillig zur Verfügung gestellten Garten des Palais des Prinzen Karl transportirt. (Mollke war 2 Stunden auf dem Platze und beobachtete die Arbeiten der Soldaten.) Leider zeigte sich bald, daß die Dampfspritze sich nicht in brauchbarem Zustand befand, da der Schlauch bei dem ersten Anlegen platzte. Die mit Seide überzogenen kostbaren Betten wurden bei dem Weesen aus den Fenstern von dem durch die Feuerzgluth aufgelösten herabstürzenden Zirk ein Raub der Flammen, worauf Seitens der Feuerwehr der Befehl erging, mit dieser Art von Rettung der Mobilien aufzuhören. Die beiden Hauptfronten sind in der Mitte des Gebäudes, im Innern vom Dachstuhl bis zum Fußboden des so kostbar eingerichtet gewesenen Speisesaals ein Raub der Flammen geworden und es sind namentlich die kostbaren Malereien und Dekorationen zerstört. Die beiden Seitenflügel sind bis zum dritten Stock unbewohnbar geworden. Glücklicher Weise steht der Kaiserhof von allen Seiten frei und es gelang, die Dreifaltigkeitskirche und die übrigen nahestehenden Gebäude vor dem Feuer zu schützen. Einen imposan-

ten Anblick bot die Deckung des hölzernen Thurmes der Dreifaltigkeitskirche durch die Feuerwehr. Menschenleben sind nicht verloren gegangen, doch sind 8 Mann von der Feuerwehr leicht beschädigt ins Krankenhaus gebracht worden. Man meldet von anderer Seite noch Folgendes: Die Hoffnung, das Feuer im Kaiserhof auf den Dachstuhl zu beschränken, erwies sich als trügerisch. Das Feuer brach in den Nachmittagsstunden mit erneuerter Heftigkeit aus. Erst um 3 Uhr Nachts wurde man seiner Herr. Die vierte Etage ist ausgebrannt, die dritte, der prachtvolle Speisesaal (mit dem Tafelsilbergeschir) und der Lichthof sind zerstört. Das Gebäude kostete 10 Millionen Mk. Versichert ist dasselbe mit 750,000 Thlr. bei der Berliner Feuerversicherung und das Mobilien mit 150,000 Thlrn. bei der Gesellschaft Union. Die Feuerwehr ist noch heute im Hause beschäftigt.

**Berlin, 11. Okt.** Die serbischen Truppen wurden in Folge einer Note der Großmächte von der Grenze zurückgezogen.

### Ausland.

**Paris, 9. Okt.** Der Kriegsminister hat, wie das „Journ. des Debats“ meldet, aus öconomischen Rücksichten verfügt, daß vom 1. Oct. 1875 ab die Marschälle von Frankreich in Friedenszeiten nur noch das nöthige Futter für acht, in Kriegszeiten für zehn Pferde beziehen sollen. Dagegen werden auch ferner besondere Bestimmungen die Verabreichung der Futter-Rationen für die Pferde des Präsidenten der Republik, seiner Adjutanten, des Kriegsministers, des Generals Chanzy als General-Gouverneurs von Algerien, der Generale Ladmiraux und Bourbaki, Gouverneure von Paris und Lyon, regeln. Weitere Bestimmungen reguliren, bezw. reduciren die Pferde-Rationen aller übrigen militärischen Chargen.

**Afrika.** Zwischen Liberia und den Eingeborenen in und um Kap Palmas ist ein Krieg ausgebrochen. Die Regierung von Liberia hat 1000 Mann auf dem Dampfer Gambia und Segel Schiffen der Republik nach Kap Palmas geschickt. Kleinere Gefechte haben stattgefunden, in denen etwa 50 Mann getödtet oder verwundet wurden. Außerdem wurde ein Dorf der Eingeborenen niedergebrennt, da diese 6 Häuser der Ameriko-Liberianer in Brand steckten. Größere Kämpfe stehen bevor.

### Serbische Nachrichten.

**Besigheim, 9. Okt.** Die Lese des Früh-Gewächses hat begonnen. Ertrag ca. 200 Hekt. Gewicht 80 Grad. Einige Ränfe zu 37—40 Mk per Hft.

Auflösung des Palindrom in Nr. 158.  
Bart, Trab.

### K. Oberamtsgericht Welzheim. Gläubiger-Aufruf und Zahlungssperre.

Die gegen Gottlieb Ackermann von Mittelschlechtbach, früher Menagewirth zu Waidlingen, angeordnete Vermögensuntersuchung hat bis jetzt eine Ueberschuldung von etwa 78 Mark ergeben. Nachdem nun mehrere Gläubiger sich zu Nachlassen bereit erklärt haben und sonach Hebung der Insolvenz und Möglichkeit außergerichtlicher Schulden-Bereinigung in Aussicht zu nehmen ist, ergeht an die Gläubiger Ackermanns, welche bis jetzt weder dahier noch bei der Ortsbehörde Unterschlechtbach ihre Forderung geltend gemacht haben, die Aufforderung, binnen

fünfzehn Tagen

ihre Forderungen hierher anzumelden, widrigenfalls dem Antrag auf außergerichtliche Schulden-Bereinigung stattgegeben würde.

Zugleich wird bemerkt, daß Zahlungssperre gegen Ackermann verfügt ist und Zahlungen für denselben rechts-

giltig nur an den Güterpfleger Gemeinderath Siegle in Mittelschlechtbach gemacht werden können.

Den 11. Oktober 1875.

Oberamtsrichter  
Schott.

Welzheim.

### Die Marktstandplätze- Verpachtung

auf weitere 6 Jahre findet am  
Mittwoch den 27. Oct. d. J.

Vormittags 8 Uhr  
hier statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Den 10. Oct. 1875.

Gemeinderath.

Unterschlechtbach.

Um Irrungen vorzubeugen, wird die im letzten Blatt erschienene von unberufener Seite veranlaßte Herbstanzeige hiemit für nichtig erklärt und bemerkt, daß der Beginn der Wein-

lese später amtlich bekannt gegeben werden wird.

Den 12. October 1875.

Schultheißenamt.  
Gentner.

### Kriegerverein

Rudersberg mit Umgegend.

Den Bestimmungen des §. 9. der Statuten gemäß wird am Sonntag den 17. dieses Monats die

Jahres-Generalversammlung  
abgehalten, behufs Veröffentlichung des Rechenschaftsberichts u. s. w.

Wozu die Mitglieder und Herren Ehrenmitglieder freundlich eingeladen werden. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Der Ausschuss.

### 2 Wagen Angersen

hat billig zu verkaufen

G. Rugler z. Linde.



!!! Königl. Preussische Staats-Lotterie !!!

80,000 Loose; 43,000 Gewinne!

Haupt- und Schluss-Ziehung vom 16. October bis 2. November 1875,  
!!! wo nachstehende Gewinne zur Verloosung kommen!!!

450,000 Mark,

300,000 Mark, 150,000 Mark, 120,000 Mark,  
90,000 Mark, 75,000 Mark, 60,000 Mark, 45,000 Mark, 8 Gewinne à 30,000 Mark, 24 Gewinne  
à 15,000 Mark, 45 Gewinne à 6,000 Mark, 577 Gewinne à 3000 Mark, 710 Gewinne à 1500 Mark,  
998 Gewinne à 600 Mark, 2000 Gewinne à 300 Mark, 23630 Gewinne à 210 Mark,

!!! versende ich Original-Loose pro 1/4 Loos mit 60 Gulden. Auch versende ich Antheilscheine!!!

!!! gültig zu dieser Hauptziehung!!!

1/8 Antheil  
32 Gulden.

1/16 Antheil  
17 Gulden.

1/32 Antheil  
10 Gulden.

1/64 Antheil  
5 Gulden.

gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuss.

M. Grossmann's Haupt-Lotterie-Comptoir, Breslau, Antonienstrasse No. 17.

NB. Amtliche Ziehungslisten sende ich nach beendigter Ziehung.

Hebsack. Die Weinlese hat  
begonnen und kann im Laufe der Woche  
auch Wein abgefaßt werden.

Den 13. October 1875.

Schultheiß Seiz.

Welzheim.

Frische Bierhese

ist zu haben bei

Fritz z. Waldhorn.

Bei Unterzeichnetem ist Rindfleisch  
das Pfd. zu 15 fr., Kuhfleisch das  
Pfd. zu 10 fr., Schweinefleisch das  
Pfd. zu 19 fr. zu haben.

Georg Buz, Metzger.

Fahrplan vom 15. October 1875 an

in der Richtung

a) Stuttgart — Nördlingen.

b) Nördlingen — Stuttgart.

Namen der Stationen.	a) Stuttgart — Nördlingen.						b) Nördlingen — Stuttgart.						
	41. Beschl. Pers. Zug.	43. Pers. Zug.	45. Pers. Zug.	47. Eil. zug *	49. Pers. Zug.	327. Güter zug.	Namen der Stationen.	40. Pers. Zug.	42/44. Pers. Zug.	46. Güter Zug.	48. Pers. Zug.	50. Pers. Zug.	52. Beschl. P. Zug.
Stuttgart . . . Abg.	4 45	10 15	1 50	5 40*	7 30	—	Nördlingen (Münc. u. Stutt. u.) Abg.	—	5 55	—	11 45	3 50	7 10
Gannstatt . . . "	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	—	Pflaumloch . . . "	—	5 45	—	11 35	3 40	7 —
Zellbach . . . "	5 10	10 45	2 20	6 —	7 59	—	Trochtelfingen . . . "	—	5 56	—	11 48	3 53	7 11
Waiblingen . . . "	5 17	10 53	2 28	6 5	8 7	—	Bopfingen . . . "	—	6 3	—	11 55	4 —	7 17
Enderzbach . . . "	5 26	11 3	2 38	6 11	8 16	—	Vaihingen . . . "	—	6 16	—	12 9	4 18	7 31
Urbach . . . "	5 34	11 10	2 46	6 15	8 23	—	Lauchheim . . . "	—	6 38	—	12 33	4 45	7 54
Winterbach . . . "	5 43	11 20	2 57	6 20	8 32	—	Westhausen . . . "	—	6 45	Mit	12 42	4 54	8 4
Echorndorf . . . "	5 51	11 30	3 7	6 27	8 41	—	Goldshöhe . . . "	—	6 56	P. r. f. Besörd.	12 55	5 5	8 15
Urbach . . . "	—	11 37	—	—	8 47	—	Wasseralfingen . . . "	—	7 6	—	1 5	5 14	8 23
Blüderhausen . . . "	6 —	11 42	3 17	6 33	8 52	—	Nalen . . . "	4 40	7 20*	8 —**	1 18	5 25	8 34
Waldhausen . . . "	6 6	11 50	3 25	6 38	8 59	—	Eisingen . . . "	4 54	7 30	8 22	1 32	5 39	8 47
Vorch . . . "	6 15	12 —	3 35	6 46	9 8	—	Wöggingen . . . "	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50	8 57
Gmünd . . . "	6 32	12 20	3 55	7 —	9 27	—	Unterböbingen . . . "	5 12	7 43	8 47	1 50	5 58	9 5
Unterböbingen . . . "	6 50	12 42	4 17	7 14	9 49	—	Gmünd . . . "	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17	9 22
Wöggingen . . . "	6 59	12 52	4 28	7 23	9 59	—	Vorch . . . "	5 45	8 10	9 44	2 23	6 21	9 35
Eisingen . . . "	7 12	1 8	4 45	7 32	10 15	Mit	Waldhausen . . . "	5 53	8 17	9 56	2 31	6 38	9 42
Nalen . . . "	7 25	1 23	5 —	7 43	10 25	Pers. Besörd.	Blüderhausen . . . "	6 4	8 22	10 6	2 38	6 46	9 48
Wasseralfingen . . . "	7 31	1 29	5 6	7 46	—	—	Urbach . . . "	6 5	—	—	—	6 50	Pers. Zug
Goldshöhe . . . "	7 46	1 50	5 22	7 57	—	8 13	Echorndorf . . . "	6 14	8 32	10 28	2 51	7 2	9 59
Westhausen . . . "	8 —	2 4	5 33	8 4	—	8 30	Winterbach . . . "	6 21	8 36	10 39	3 —	7 10	10 7
Vaihingen . . . "	8 13	2 18	5 44	8 11	—	8 46	Urbach . . . "	6 30	8 41	10 52	3 10	7 19	10 15
Bopfingen . . . "	8 37	2 45	6 5	8 26	—	9 17	Enderzbach . . . "	6 39	8 46	11 5	3 20	7 28	10 24
Trochtelfingen . . . "	8 46	2 53	—	—	—	9 28	Waiblingen . . . "	6 53	8 57	11 27	3 36	7 42	10 38
Pflaumloch . . . "	8 54	3 —	6 18	8 35	—	9 37	Zellbach . . . "	7 1	9 5	11 38	3 45	7 50	10 46
Nördlingen (Stutt. u. Münc. u.)	9 2	3 8	6 25	8 41	—	9 50	Gannstatt . . . "	7 17	9 18	12 5	4 2	8 6	11 2
Stuttgart . . . Ank.	9 12	3 18	6 35	8 51	—	10 —	Stuttgart . . . Ank.	7 25	9 25	12 18	4 10	8 14	11 10

\* Der Eilzug 47 führt zwischen Stuttgart und Nalen einen Wagen III. Klasse.

\* Eilzug. \*\* In der Regel nur mit einem Wagen III. Klasse. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in II. und III. Klasse.